

Die Deutschen Berichte – eine inhaltliche Skizze

Die *geschicht Dracole waide* erzählt in anaphorisch-serieller *Item*-Reihung von den Greueltaten des walachischen Woiwoden Vlad III. Țepeș Drăculea³⁹. Die Episoden folgen einer Tyrannentopik: Die physisch-psychischen Grausamkeiten Vlads treffen alle, Kinder und Erwachsene, Frauen wie Männer, Arme und Reiche, Einheimische, Fremde, Christen wie Nichtchristen. In der Türkenabwehr werden Vlad eher wirtschaftliche denn religiöse Motive zugeschrieben. Der Woiwode ist – nahezu typologisch, aber ahistorisch – ein Christenverfolger (die handschriftliche Überlieferung vergleicht ihn deshalb mit den klassischen *persecutores* Nero oder Diokletian), der Eucharistie und Transsubstantiation verhöhnt. Glaubwürdigkeit wird durch Zahlen-, Orts- oder Personenangaben, Torturdetails, Opferzahlen sowie Bezugnahmen auf mündliche Überlieferung (*man sagt*⁴⁰) suggeriert. Insgesamt sind die rund 35 unterschiedlich ausführlichen Episoden eine Buchhaltung des Bösen. Für Auflockerung im narrativen Fluss der kruden antichristlichen⁴¹ Krudelitätskette sorgen Vergleiche, direkte und indirekte Reden. Formelhafte Wendungen (*als das kraut – jung und alt – frawen und man – ließ er spissen etc.*) zeigen den repetitiven Charakter der Grausamkeiten an.

Drei idealtypische Textschichten sind auszumachen: Besonders den Beginn bestimmen Episoden mit historischem Kern⁴², so die Tötung des Vaters Vlad II. Dracul 1447 [1], die kurze Zeit der ersten Herrschaft 1448 [2], die Strafaktionen gegen Kaufleute in Siebenbürgen [3], der Bruch des Waffenstillstands mit Siebenbürgen [5] usw. Am Ende steht die Gefangennahme Vlads durch den Ungarnekönig Matthias

39) Zum hier nur kurz skizzierten inhaltlichen Aufbau und zur Konkordanz der handschriftlichen Überlieferung vgl. ausführlicher Deutsche Berichte S. 43–52.

40) Quellenzitate erfolgen hier und im Weiteren nach dem im Anhang edierten Frühdruck. In eckigen Klammern wird im Folgenden die Episodennummer gemäß der Zählung des in der Appendix edierten Frühdrucks vermerkt.

41) Zur antichristlichen Überformung des Textes vgl. Christof PAULUS, Vlad III. Țepeș Drăculea und der Antichrist. Deutsche Berichte, der spätmittelalterliche Antichrist-Bildertext und die *dissimulatio* des Bösen, in: Vor dem Ende ... Sichten zu einer Kulturgeschichte des Antichrist(lichen), hg. von dems. / Christoph Augustynowicz (Poetik, Exegese und Narrative 18, 2023) S. 111–126.

42) Souveräner historischer Überblick durch Daniel URSPRUNG, Die Walachei vom 14. bis zum Beginn des 17. Jahrhunderts, in: Handbuch zur Geschichte Südosteuropas, Bd. 2: Herrschaft und Politik in Südosteuropa von 1300 bis 1800, hg. von Oliver Jens Schmitt (2021) S. 269–326, bes. S. 292–309.